



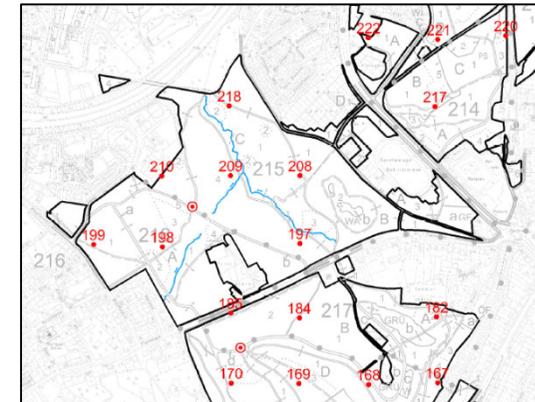
#Wildschäden

in Zeiten der Waldklimakrise



**Wildschäden im Wald effektiv erkennen,
wirksam regulieren und zukünftig vermeiden**

Schmallenberg-Brabecke, 17.09.2020





Frage:

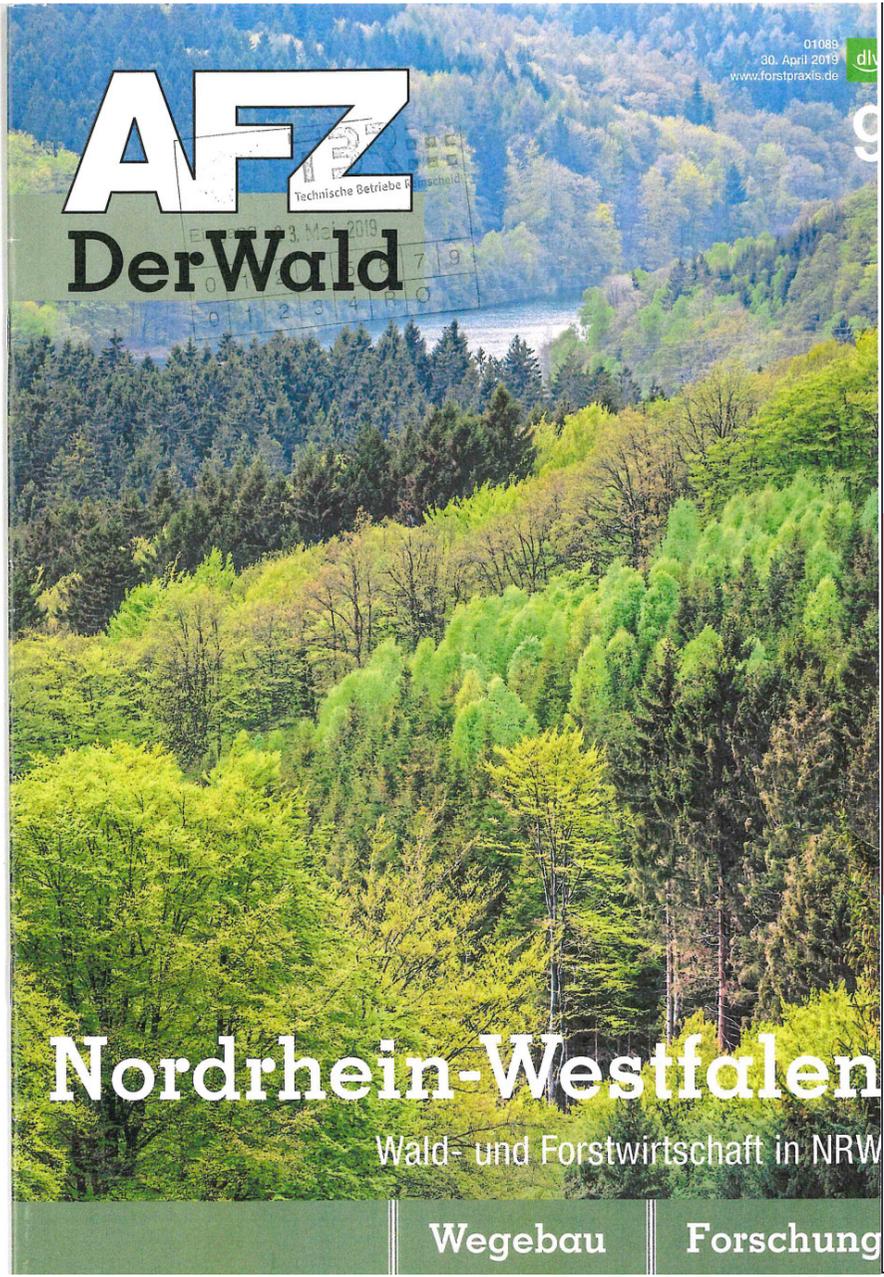
**Wer hat bereits einmal Waldwildschäden
angezeigt und abgewickelt ?**

Agenda



- **Vorstellung**
- **Grundsätzliches**
- **waldbauliches und jagdliches Leitbild**
- **Streckenentwicklung und Abschussplanung**
- **Forderungen und Ausblick**





AFZ
Technische Betriebe Remscheid
DerWald

01088
30. April 2019
www.forstpraxis.de

Nordrhein-Westfalen

Wald- und Forstwirtschaft in NRW

Wegebau | Forschung

Neuer Leitfaden zur Waldbewirtschaftung



Der saarländische Minister für Umwelt und Verbraucherschutz, Reinhold Jost, stellte am 21. März den Leitfaden zur Waldbewirtschaftung im Saarland vor. Das Besondere dabei ist, dass dieser vom Umweltministerium gemeinsam mit den Naturschutzverbänden NABU und BUND sowie den Bewirtschaftern aller drei Waldbezugsarten in Saarland konzipiert wurde. Zentraler Baustein des Maßnahmenkataloges ist ein neuer Handlungsleitfaden, der Vorgaben macht, wie Waldwirtschaft nach dem aktuellen Stand der ökologischen Forschung praktiziert werden kann. Für den Staatswald haben wir die



Minister Jost mit dem neuen Handlungsleitfaden für Biodiversität im Wirtschaftswald.

Erkenntnisse des Leitfadens bereits in unsere Bewirtschaftung integriert“, so Jost. Für den Kommunal- und Privatwald sei die Anwendung des Handlungsleitfadens aber freiwillig.
Quelle: Ministerium für Umwelt und Verbraucherschutz Saarland

+++ Kurznotiert +++

+++ Magnesium-Druckguss Werk erweitert: Das STHL Magnesium-Druckguss Werk im rheinland-plfälzischen Weinsheim wird durch einen Neubau erweitert. Am 5. April fiel mit einem Spatenstich der offizielle Startschuss für den Bau des Logistikgebäudes. Die Erweiterung des Magnesium-Druckguss Werkes mit einer Investitionssumme von 18 Mio. € ist die höchste Einzelinvestition des Unternehmens in den Standort. Der Neubau mit einer Nutzfläche von 6.300 m² soll Mitte 2020 eingeweiht werden. +++



NRW-Preis vorbildliche Waldwirtschaft



Am Tag des Waldes 2019 würdigte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) die Waldentwicklung und Bewirtschaftung des Stadtwaldes Remscheid. Der „NRW-Preis für vorbildliche Waldwirtschaft“ steht unter der Schirmherrschaft von Umweltministerin Ursula Heinen-Esser. Er wurde in Düsseldorf an Remscheids Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weiz überreicht. Die durch das

Stadtforstamt bewirtschaftete Waldfläche von 3.000 ha setzt sich zusammen aus 1.450 ha Stadtwald, 1.300 ha Wald, zusammengeschlossen im Forstbetriebsverband Remscheid, und 250 ha Privatwald. „Der Stadtwald Remscheid hat Vorbildfunktion und belegt eindrucksvoll, dass Wirtschaftlichkeit und die Gewährleistung umfangreicher ökologischer, ökonomischer und sozialer Leistungen der Wälder (sog. Ökosystemdienstleistungen) kein Widerspruch sein müssen“, erläuterte die SDW-Landesvorsitzende Marie-Luise Fasse die Intention dieser Auszeichnung. Quelle: SDW



V. l.: Landtagspräsident André Kasper, SDW-Landesvorsitzende Marie-Luise Fasse, Umweltministerin Ursula Heinen-Esser, Oberbürgermeister Burkhard Mast-Weiz und Markus Wolff, Leiter des Stadtforstamtes Remscheid

Weniger Arbeitsunfälle



Die Unfallbilanz der ThüringenForst-AöR hat sich laut Unfallstatistik des Jahres 2018 verbessert. Grund hierfür ist der Einsatz moderner Forstmaschinen: Diese ersetzen die händische Holzernte, bei der 60 % aller Unfälle passieren. Für die 528 Forstwirte der ThüringenForst-AöR sind moderne Forstmaschinen Lebensretter. Das ist eine wesentliche

Erkenntnis aus der aktuell vorgelegten Unfallstatistik 2018 der Landesforstanstalt. Absolut ging die Zahl der Arbeits- und Wegeunfälle im Staatsforst von 73 (2017) auf 53 (2018) zurück. Auch relativ sanken die Unfallzahlen: Verunfallte 2017 im Schnitt jeder achte Waldarbeiter, war es 2018 nur jeder elfte. Insgesamt legte ThüringenForst mit 67 Unfällen je einer Mio. Arbeitsstunden die zweitniedrigste Unfallbilanz seit 1993 vor.



Insbesondere bei der letztjährigen Stummholzaufarbeitung waren unfallsichere Holzerntemaschinen aus Sicht des Arbeitsschutzes erste Wahl.

www.forstpraxis.de

AFZ-DerWald 9/2019 7



Ausgezeichnet !

- der Remscheider Stadtwald



forstpraxis.de

AFZ DER WALD
Nordrhein-Westfalen

NRW-Preis für vorbildliche Waldwirtschaft

Am Tag des Waldes 2019 würdigte die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) die Waldentwicklung und Bewirtschaftung des Stadtwaldes Remscheid. Der „NRW-Preis für vorbildliche Waldwirtschaft“ wurde im Landtag in Düsseldorf an den Oberbürgermeister der Stadt Remscheid überreicht.

Die Waldverhältnisse in Remscheid sind geprägt von einer ausgesprochen kleingeziegelten und zersplitterten Gemengelage von städtischen und privaten Waldbesitz. Die insgesamt durch das Stadtforstamt bewirtschaftete Waldfläche von 3.000 ha setzt sich zusammen aus 1.450 ha Stadtwald, ...

ANMELDUNG

E-Mail Passwort

Login

oder registrieren



Erinnerung

Gesetzliche Grundlagen

§ 1 Bundesjagdgesetz – Inhalt des Jagdrechts

(2) ... Die Hege muss so durchgeführt werden, dass Beeinträchtigungen einer ordnungsgemäßen land-, forst- und fischereiwirtschaftlichen Nutzung, insbesondere Wildschäden, möglichst vermieden werden.

§ 1 b Landesforstgesetz NRW - Kennzeichen ordnungsgemäßer Forstwirtschaft

...

2. Sicherung nachhaltiger Holzproduktion durch Hinwirken auf gesunde, stabile, und vielfältige Wälder

10. Hinwirken auf Wilddichten, die den Waldbeständen und ihrer Verjüngung angepasst sind, sowie Maßnahmen zur Wildschadensverhütung

Erinnerung

Gesetzliche Grundlagen

§ 34 Bundesjagdgesetz – Geltendmachung des Wildschadens

Schäden an forstwirtschaftlich genutzten Grundstücken müssen zweimal im Jahr bis zum 1. Mai sowie bis zum 1. Oktober bei der zuständigen Behörde angezeigt werden.

§ 33 Landesjagdgesetz NRW – Schutzvorrichtungen (zu § 32 BJG)

(1) ... Hinweis auf Regelungen in Pachtverträgen bei der Einbringung von anderen vorkommenden Holzarten in sog. „Mischkulturen“.

„Als geeignete Holzarten i.S. d. Satzes 1 gelten:

Buche, Eiche, Roteiche, Esche, Kiefer, Lärche, Fichte, Douglasie“



Erinnerung

Gesetzliche Grundlagen

§ 31 LFoG NRW

(1) Der Staatswald ist nach neuzeitlichen forstwirtschaftlichen Grundsätzen zu bewirtschaften.

Die zuständigen Stellen haben

1. die Ertragskraft des Waldes zu erhalten und die Nachhaltigkeit der Holznutzung zu wahren.
2. den Wald vor Schäden zu bewahren.



Erinnerung

Gesetzliche Grundlagen

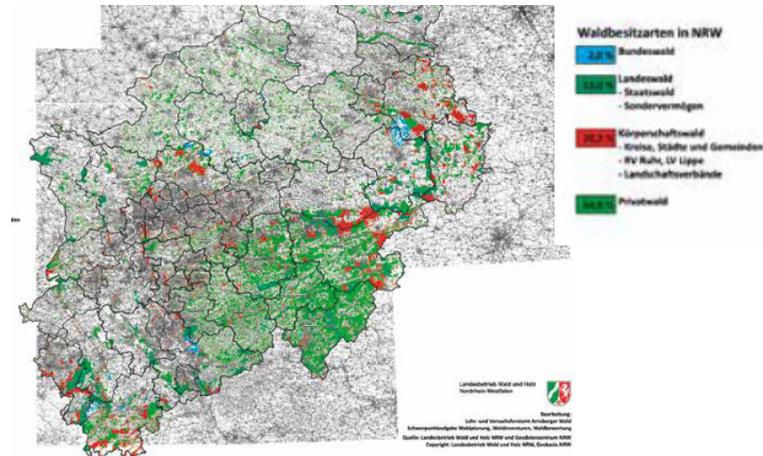
§ 32 LFoG NRW

Für die Bewirtschaftung des Gemeindewaldes gilt § 31 Abs. 1 entsprechend.

Öffentlicher Wald in NRW

- 12 % Staatswald (Land)
- 2 % Staatswald (Bund)
- 19 % Körperschaftswald (Kommunen)

= 33% oder > 320.000 ha



Klimawandel und Waldumbau

- Betriebsrisiken reduzieren, Optionen sichern



Waldzustandsbericht 2019 für Nordrhein-Westfalen

Kalamitätsmengen durch Borkenkäfer und Trocknis | Januar bis September 2019

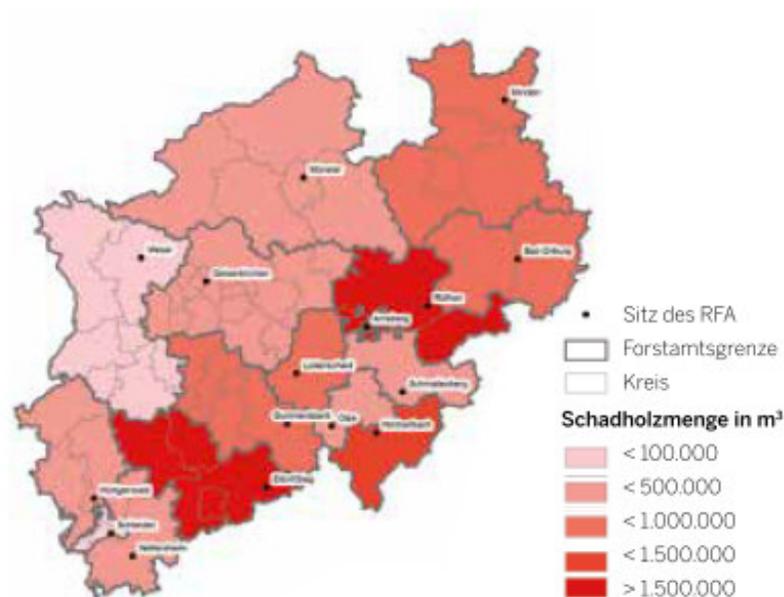
Kronenverlichtung in Stufen

Schadstufe Verlichtung Bereich

0	0-10 %	ohne
1	11-25 %	W
2	26-60 %	m
3	61-99 %	st
4	100 %	at

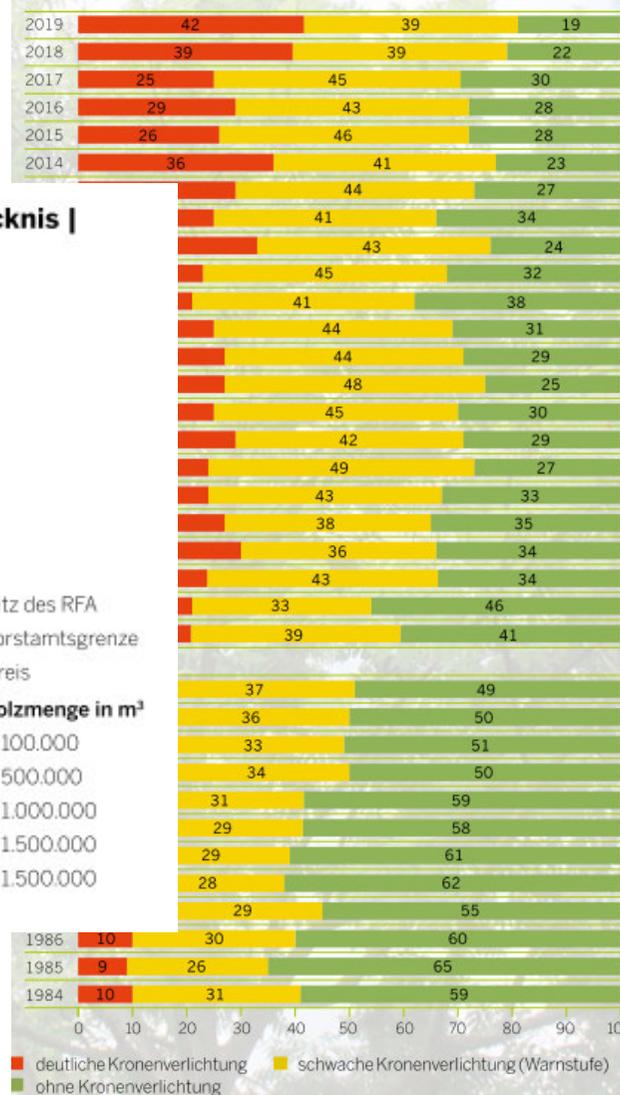
Kronenverlichtung 2019

Prozentuale Verteilung der Kronenverlichtung für die Summe aller Baumarten in NRW



Entwicklung des Kronenzustandes aller Baumarten | 1984 bis 2019

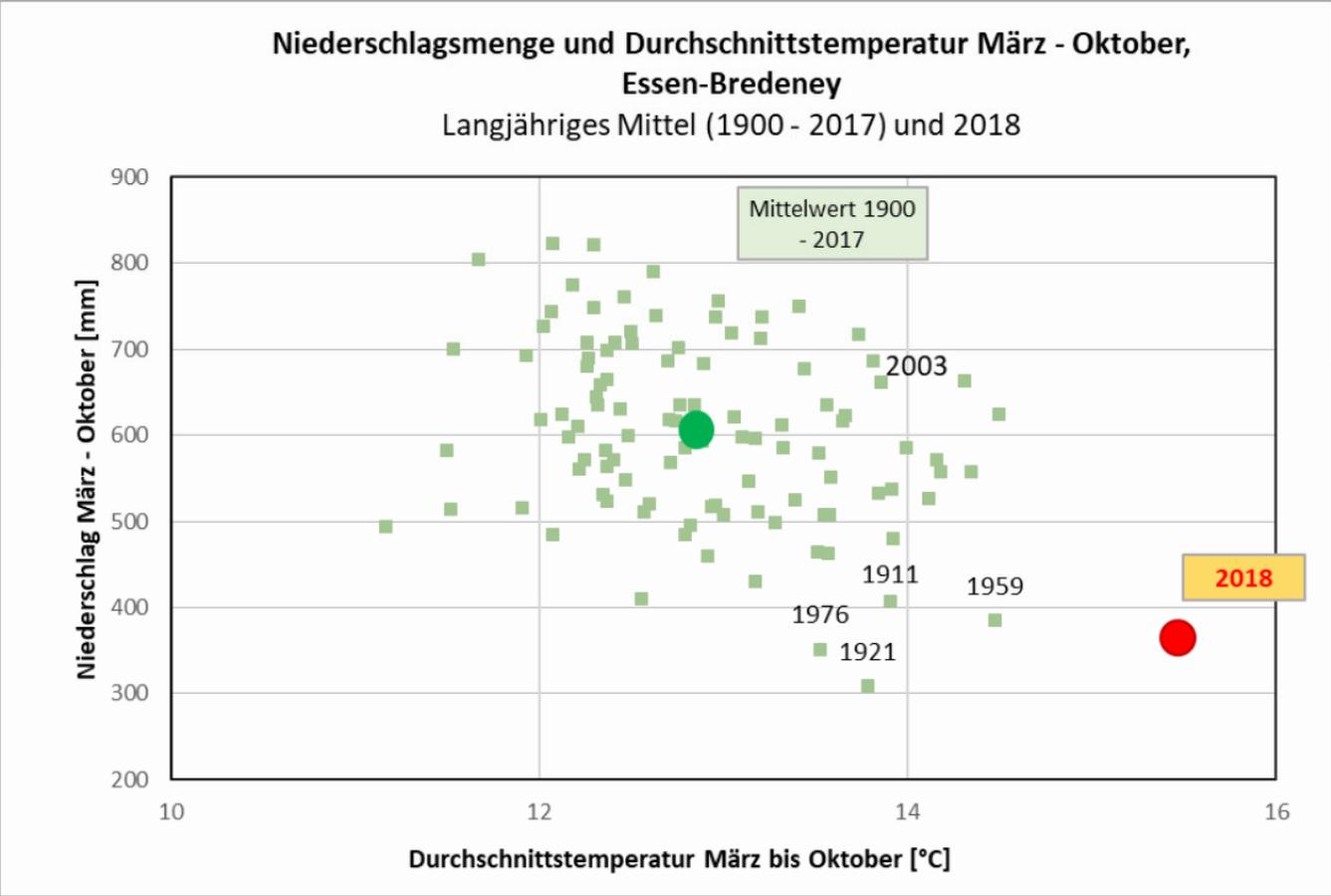
Fläche in Prozent¹



¹ Durch Rundungsdifferenzen können in einzelnen Jahren kleine Abweichungen in der Gesamtsumme entstehen. ² kein Landesergebnis. ³ nur bedingt mit den übrigen Jahren vergleichbar

Quelle: Waldzustandsbericht 2019, MULNV NRW

Das Dürrejahr 2018 und die Folgen



Bodendürre - Ausgangssituation Frühjahr 2019

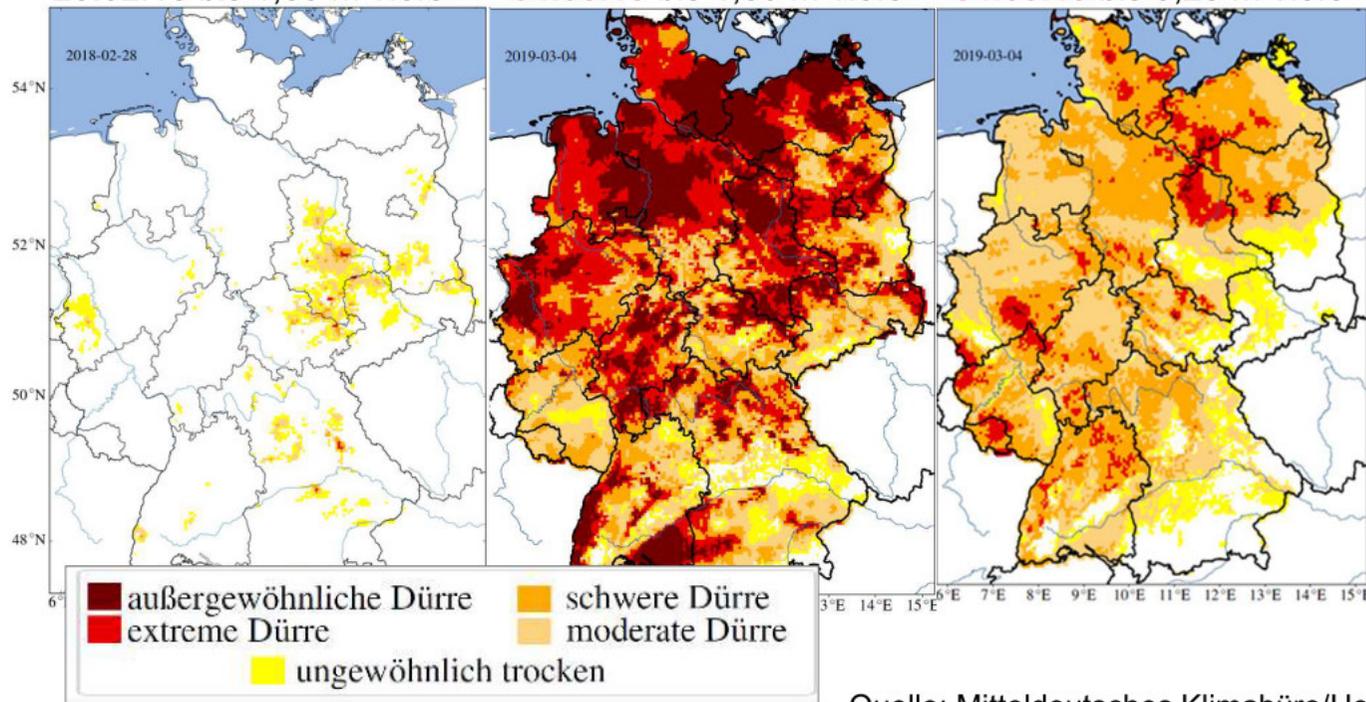


Aktueller Zustand des Bodens verglichen mit dem langjährigen Mittel (Dürremonitor)

28.02.18 bis 1,80 m Tiefe

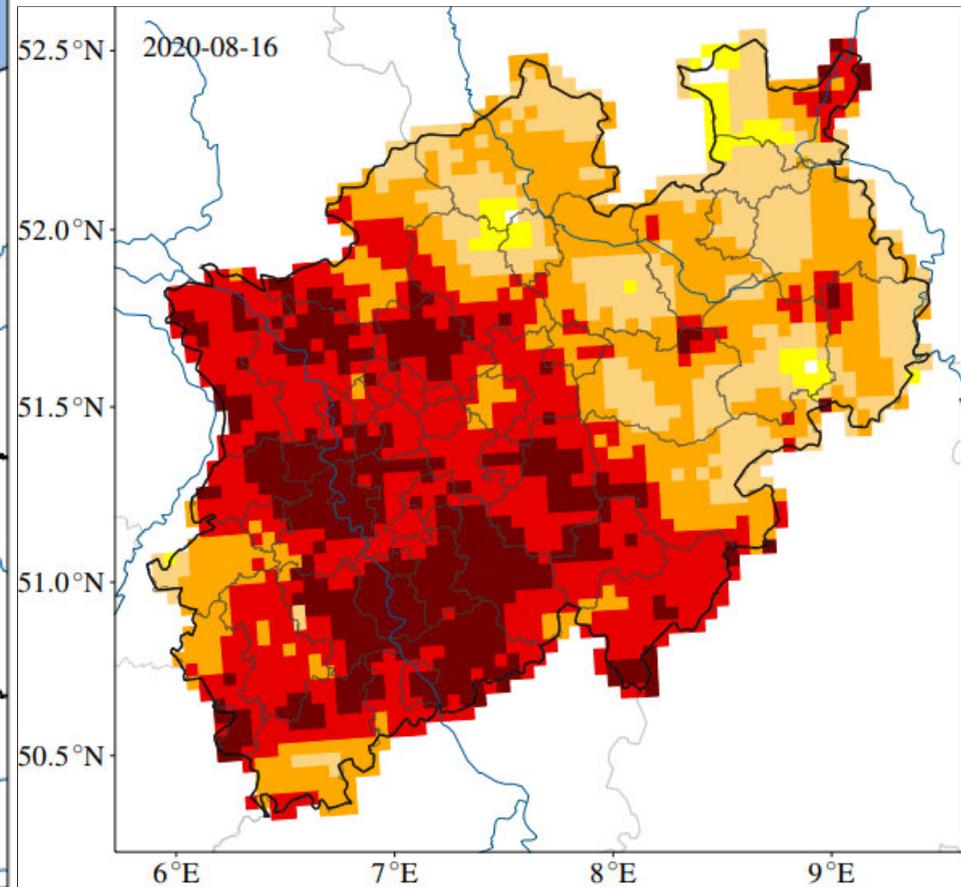
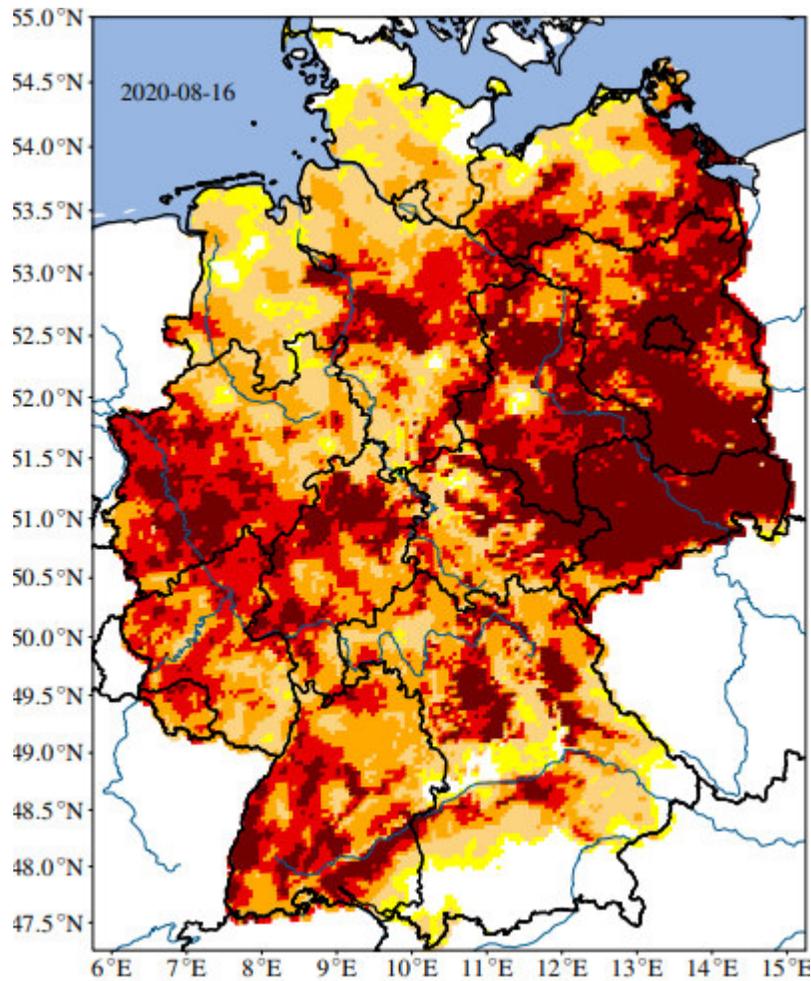
04.03.19 bis 1,80 m Tiefe

04.03.19 bis 0,25 m Tiefe



Quelle: Mitteldeutsches Klimabüro/Helmholz-Zentrum

Das 3. Dürrejahr 2020 und weitere Folgen





Auswirkungen von Kyrill an der Neyetalsperre



Auswirkungen von Kyrill an der Neyetalsperre

9 Jahre nach Kyrill...



9 Jahre nach Kyrill...



...fast 12 Jahre nach Kyrill



Leitbild und Wirtschaftsziel des TBR-Stadtforstamtes

- wirtschaftlich genutzter Erholungswald
 - d.h. **Schutz- und Erholungsfunktionen** sind prioritär und **Nutzfunktion** nachrangig



- naturgemäße Waldbewirtschaftung (ANW-Prinzipien)
- PEFC-zertifiziert seit 2001



- **Ziel: Entwicklung gemischter, strukturreicher und stabiler Dauerwälder aus Laub- und Nadelbaumarten**



Zielvorstellung der ANW

Multifunktionaler, ertragreicher **Dauerwald**

Struktur (Durchmesser, Ungleichaltrigkeit)

Mischung

Elastizität

Stabilität

vorratsreich

natürlich verjüngt

und

Wald vor Wild !





#Bejagungskonzept

Beispiele aus dem Stadtforstamt Remscheid



Verpachtungen

Die Verantwortung des Waldbesitzes

- Novelle LJG NRW – Mindestpachtdauer (?)
- Definiton Hauptbaumarten
- Definition waldbauliches Ziel
- jährlicher Waldbegang (?)
- Kostenpauschale Wildschadensersatz (Budgetierung)
- Weisergatter flächendeckend
- ASP-Ausbreitung
- Wildschadensregulierung (?)





Regiejagd und Pirschbezirksvergabe

- einjährige Jagderlaubnisverträge
- Vorgabe eines Mindestabschusses
- 50-75 ha Größe
- 25,- € je ha und Jahr
- incl. Wildbret
- incl. Nutzung der jagdlichen Infrastruktur
- incl. Drückjagdteilnahme
- incl. Teilnahme Übungsschießen
- **wir jagen weiterhin im Bezirk!**





Jagdliche Notwendigkeiten

Ansitzjagd mit Schwerpunktintervallen...

Vorzüge der Intervalljagd ...

- April (!) und Juli / August
- in Problemzonen, v.a. auf Schadensflächen

Grundsatz: Die Verbissbelastung entscheidet...



Durchführung revierübergreifender Ansitzdrückjagden

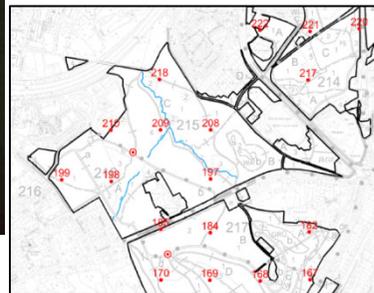


Motto :

„Mit Sicherheit zur guten Strecke ...“

Erfolgsfaktoren :

- Laut jagende Stöberhunde
- Jagdliche Infrastruktur
- revierübergreifende Organisation
- jagdliches Können aller Beteiligten
- sicheres, schnelles Ansprechen
- sicheres Fluchtigschießen
- Disziplin, sauberes Aufbrechen



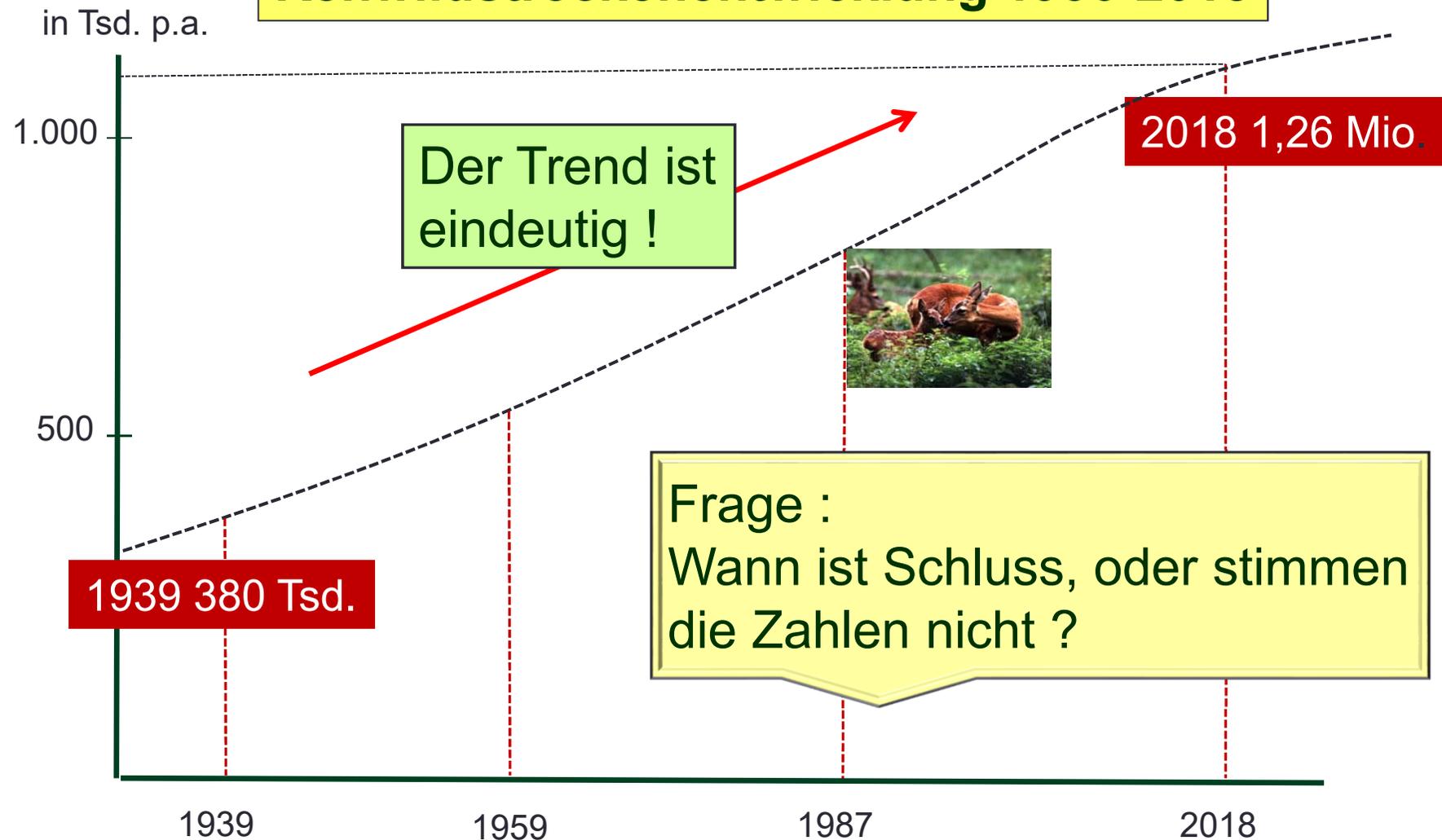
...und sorgen so für waldangepasste Wildbestände !

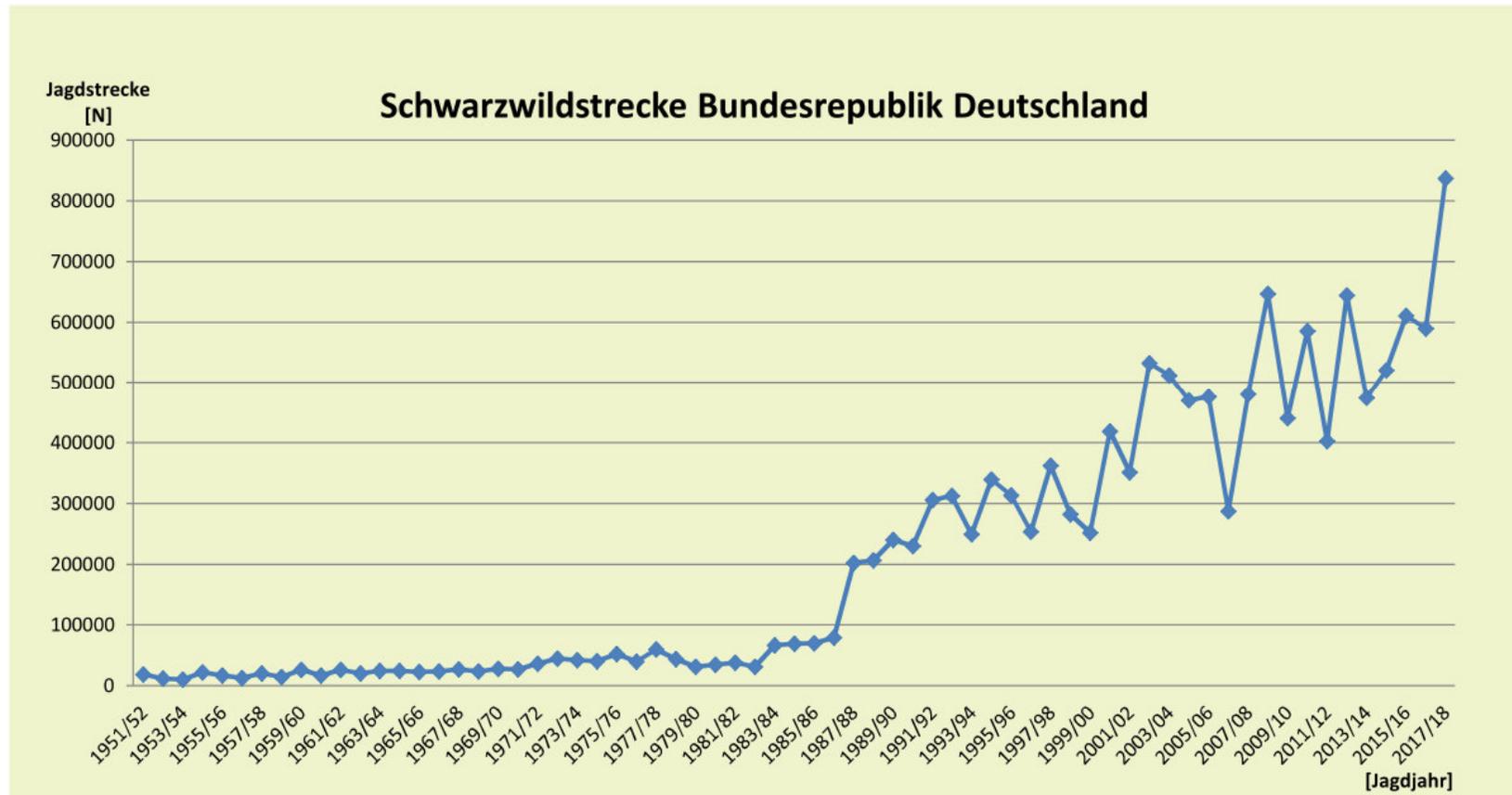


...nachhaltig !



Rehwildstreckenentwicklung 1936-2018





Forschungsstelle für Jagdkunde und Wildschadenverhütung



02.10.2018

— Kfz-Versicherung

Zahl der Wildunfälle so hoch wie noch nie

Im vergangenen Jahr wurden den Autoversicherern rund 275.000 Wildunfälle gemeldet – so viele wie nie zuvor und 11.000 mehr als im Vorjahr. Das zeigt die Wildunfall-Statistik des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV).



Bei Wildunfällen sollte zunächst die Unfallstelle gesichert werden.

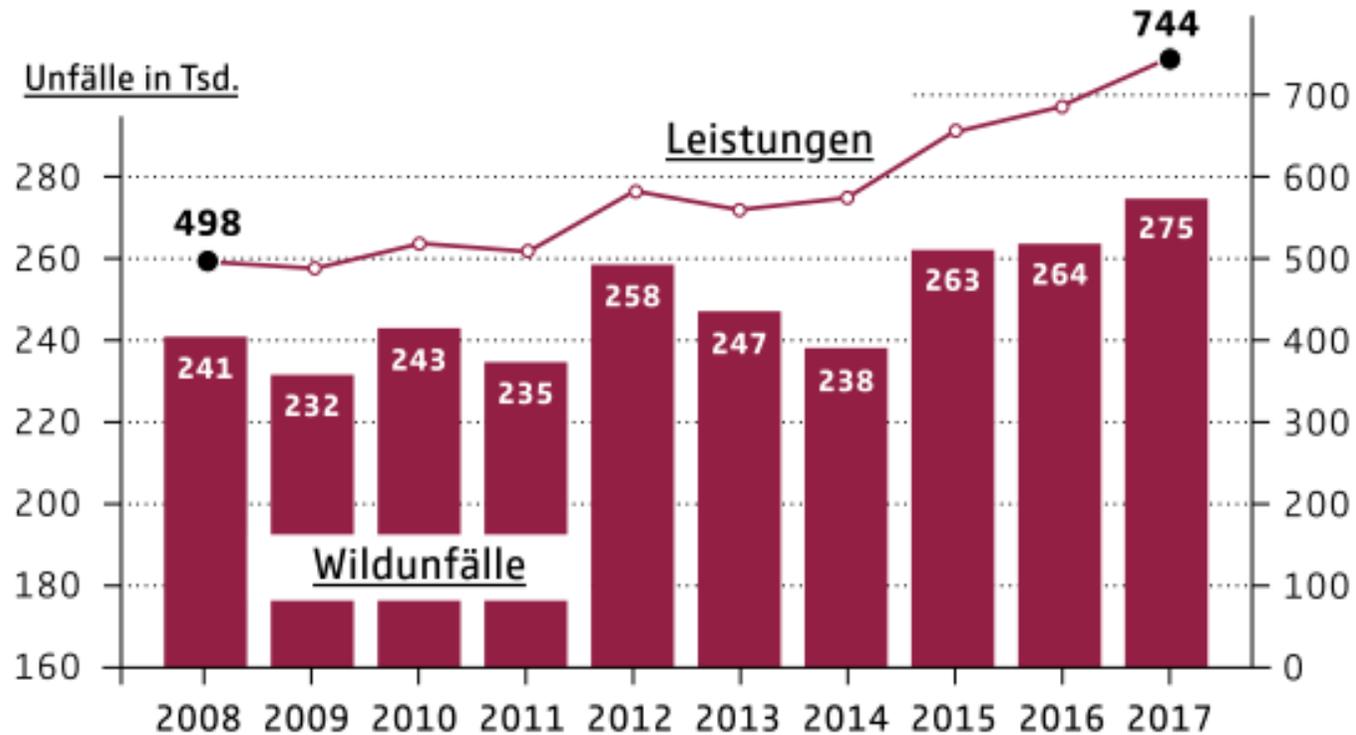
© Gettyimages / Oliver Nowak

Im Schnitt kollidieren damit jeden Tag rund 750 Wildtiere mit Autos. Seit drei Jahren zeigt sich ein Trend zu mehr Kollisionen und höheren Schäden. Die Versicherer leisteten für jeden Unfall durchschnittlich rund 2.700 Euro. Insgesamt stiegen die wirtschaftlichen Schäden durch Wildunfälle um rund 62 Millionen Euro auf 744 Millionen Euro (plus 9 Prozent).

Wildunfälle – die unterschätzte Gefahr

Anzahl der Pkw-Wildunfälle und Leistungen der Teil- und Vollkaskoversicherer

Leistungen in Mio. €



Quelle: GDV

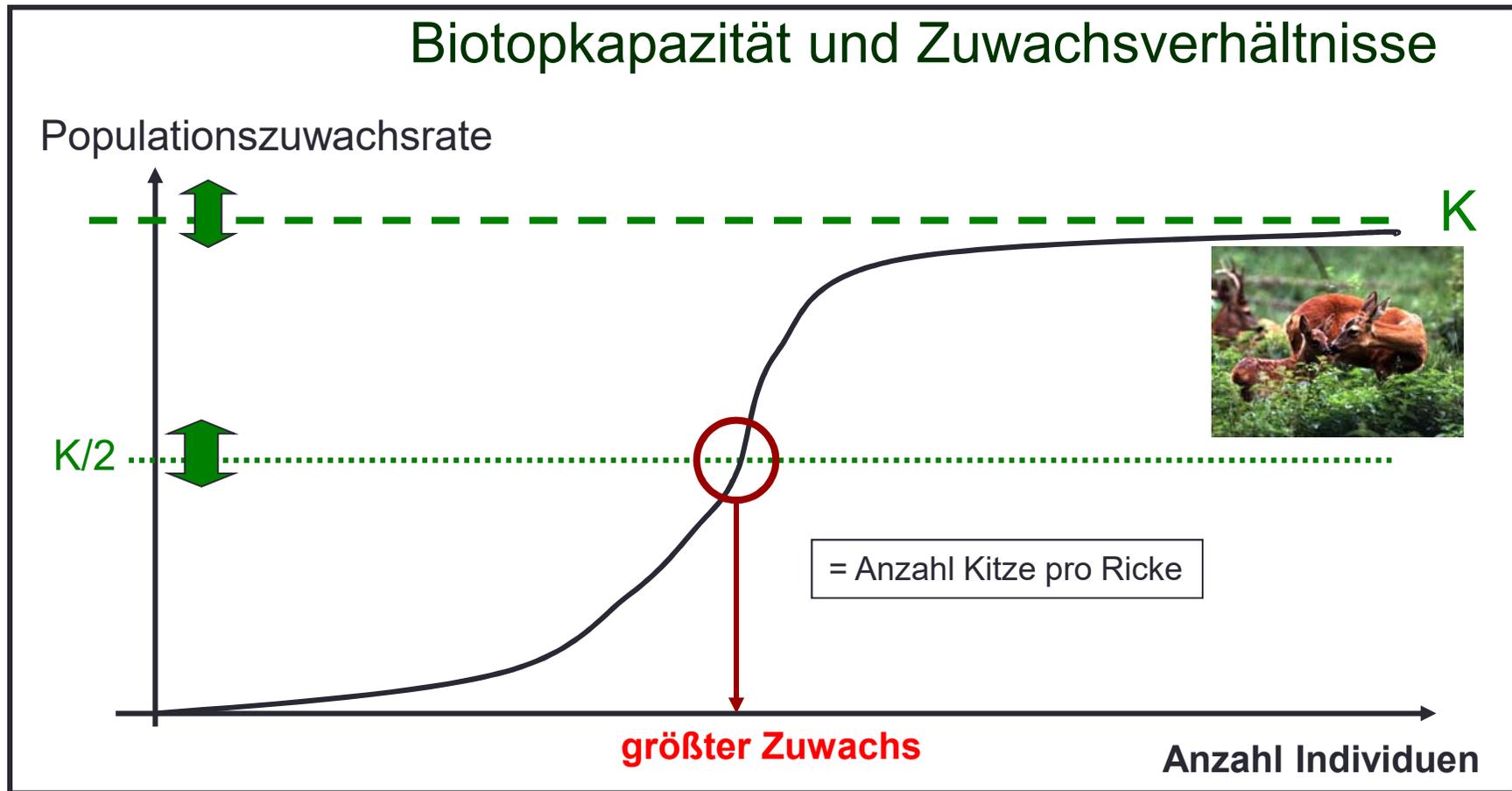
© www.gdv.de | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)



Nur Weisergatter machen wirklich sichtbar ...



Zuwachs und jagdliches Nutzungspotential



Jagdverpachtung und soziale Gerechtigkeit ?



Bildquelle: www.remscheid.citiguide.de

Verbissan Verbissmonitoring NRW

b Wald und Holz
estfalen



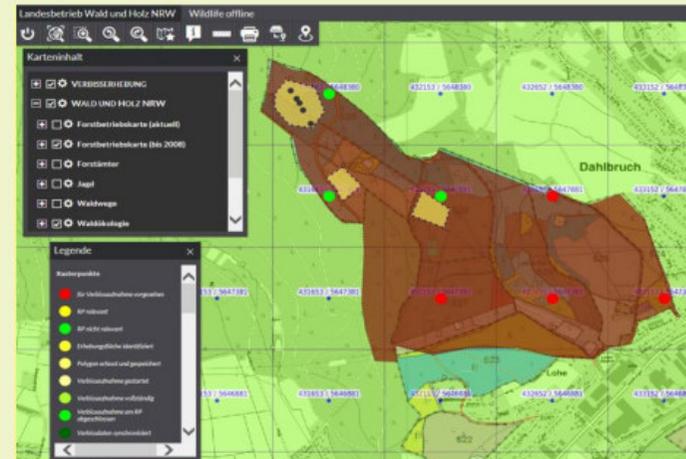
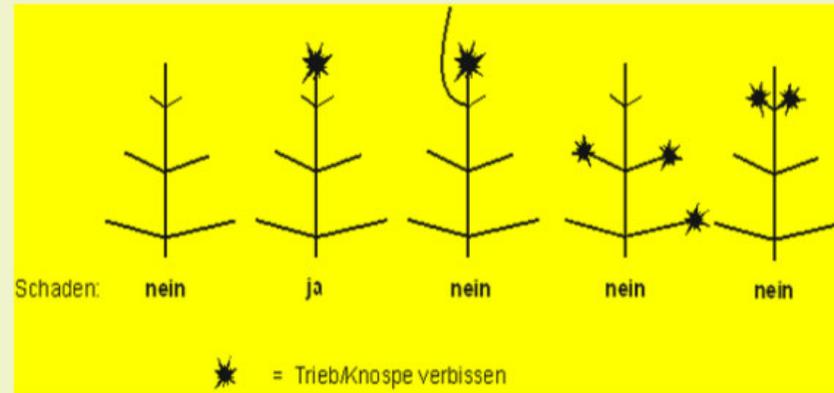
Ba
Ver



Nur der waldbaulich relevante
Verbiss am Leittrieb wird
aufgenommen

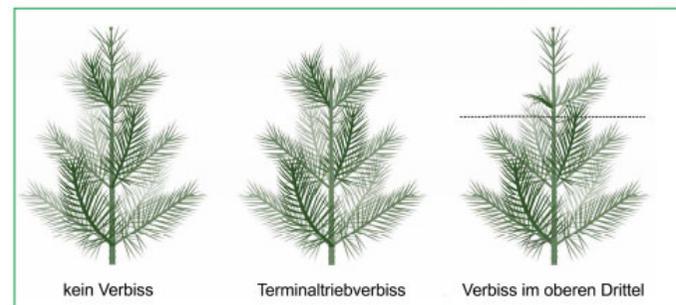
Verfahren ist nicht Wild feindlich !

Wildlife app auf dem
Förster PC



Wie werden denn Wildschäden in NRW bewertet ?

Konvention zur Bewertung von Wildverbisschäden



4. Bewertung Totalausfall der Pflanzen

Beim Totalausfall einer Pflanze durch Verbiss- oder Fegeschäden werden sowohl die Kosten für die Ersatzbeschaffung einer Pflanze als auch die Kosten für die Ersatzpflanzung ausgeglichen. Hinzu kommen pro Jahr der bisherigen Standzeit der total geschädigten Pflanze ein 5 %iger Zuschlag zur pauschalen Abgeltung der Pflegekosten etc. sowie der bisherige Wertzuwachs auf der Basis von Baumschulpreisen.

Der Entschädigungswert ergibt sich auf der Grundlage der Werte der folgenden Tabelle und der Berechnungsformel:

Baumart	Pflanzkosten (Pflanze und Pflanzung)		Jährlicher Wertzuwachsverlust	
	Kleinabnehmer	Großabnehmer ¹	Kleinabnehmer	Großabnehmer ¹
Ahorn	1,81 €	1,57 €	0,69 €	0,55 €
Buche	1,56 €	1,37 €	0,83 €	0,67 €
Douglasie	1,56 €	1,33 €	0,44 €	0,35 €
Stieleiche	1,67 €	1,46 €	0,89 €	0,72 €
Traubeneiche	1,90 €	1,64 €	0,88 €	0,71 €
Esche	1,92 €	1,66 €	1,24 €	0,99 €
Fichte	1,03 €	0,91 €	0,38 €	0,30 €
Kiefer	0,61 €	0,55 €	0,27 €	0,22 €
Lärche	1,41 €	1,21 €	0,48 €	0,38 €
Linde	1,94 €	1,67 €	0,72 €	0,58 €
Tanne	1,40 €	1,40 €	0,79 €	0,63 €

¹ Ab 1.000 Baumschulpflanzen wird branchenüblich ein Rabatt von 20 % gewährt

Konvention zur Bewertung von Wildverbisschäden an Forstkulturen im Wald

Herausgeber
Bayerischer Bauernverband, Bayerischer Waldbesitzerverband



Bewertung von Wildschäden

zu unterscheiden sind:

- **Totalausfall**
 - Kosten Ersatzbeschaffung (Pflanze + Pflanzung)
 - zuzüglich Abgeltung Pflegekosten p.a. + Wertzuwachs
- **Zuwachsverlust**
 - Jährlicher Wertzuwachsverlust
- **Totalausfall mit Entmischung**
 - Totalausfall zuzüglich 50 % Risikoaufschlag (einmalig)

Konsequenzen und Forderungen aus Waldklimakrise und Verbissituation für NRW

1. Ergebnisse Verbissmonitoring transparent machen

- immer für den öffentlichen Wald
- für den privaten Wald dort, wo - wie auch immer - öffentliche Fördermittel gewährt werden
- in Schutzgebieten (FFH und NSG)



Quelle: projektpassiveseinkommen.com/wp-content/uploads/2015/08/Smileys-Hygiene-



© BillionPhotos.com - Fotolia.com

Konsequenzen und Forderungen aus Waldklimakrise und Verbissituation für NRW



2. Jagdgenossenschaften, Waldbesitzer, forstliche Zusammenschlüsse in die Verantwortung nehmen

- **Pachtverträge ausmisten und anpassen, u.a.**
 - Bewusstseinsbildung bei Waldbesitz und JG fördern
 - waldbauliche Ziele und Hauptbaumarten definieren
 - Jagdpächter stärker als Dienstleister nutzen, dafür Pachtpreise neu justieren und Anreize für höhere Abschüsse geben
 - Mindestabschüsse festlegen, Vertragslaufzeiten verkürzen
 - Waldbegänge vereinbaren, Weisergatter anlegen
 - Wildschadensregulierung und Exit-Strategien festlegen
 - Eigenbejagung mit Pirschbezirken etablieren !

Konsequenzen und Forderungen aus Waldklimakrise und Verbissituation für NRW

3. Betreuungsorganisation in die Verantwortung nehmen

- **„forstliche Procura“ um jagdliche Procura ergänzen**
 - Bewirtschaftsverträge anpassen
 - Vollmachten für JG-Versammlungen sammeln und bündeln
 - neue Netzwerke der Waldbesitzer schaffen
- **„Jagdrechtebündelungsverein“ e.V.**
- Waldbesitzerwillen so zum Ausdruck bringen





Konsequenzen und Forderungen aus Waldklimakrise und Verbissituation für NRW

4. Sanktionsmechanismus aufbauen/umsetzen

- keine Fördermittel für Zusammenschluss und Waldbesitzer bei dauerhaft roter Ampel !
- bei Beteiligung öffentlichen V  sitzes in Jagdgenossenschaften **Ersatzvornahmen** prüfen
- praktikable **Wildschadensermittlungen** durchführen und Verantwortliche wirksam zur Kasse bitten

Konsequenzen und Forderungen aus Waldklimakrise und Verbissituation für NRW



5. Hemmnisse im öffentlichen Wald abbauen

- Abschussgebühren auf Ansitzdrückjagden abschaffen, insbesondere Abschussgebühren für forstliche Bedienstete
- Jagd als aktive Dienstzeit anerkennen
- Zahlung von Schussgeld und Prämien durch Dienstherrn !
- Regiejagd (mit Pirschbezirken) sollte Standard werden, Verpachtung nur die Ausnahme
- Zulassung von Schalldämpfern in NRW



Konsequenzen und Forderungen aus Waldklimakrise und Verbissituation für NRW

6. Hemmnisse in Hegegemeinschaften mit öffentlichem Wald abbauen

- Hegerichtlinien an Walderfordernisse anpassen
- Abschaffung von Güteklassen, Mindestabschüsse festlegen
- Mitarbeit in Gremien klar nach **Prinzip Wald vor Wild** ausrichten
...gilt insbesondere auch für forstlich Bedienstete
(auch Ehemalige)

Konsequenzen und Forderungen aus Waldklimakrise und Verbissituation für NRW



7. Neues Denken – wie machen es Andere ?

Bsp. Bayern - Ausweisung von Schutzwaldgebieten

- Art. 10 Bayerisches Waldgesetz von 2005
- (1) Schutzwald ist Wald in den Kamm- und Hochlagen der Alpen
- (2) Schutzwald ist Wald, der benachbarte Bestände vor Sturmschäden schützt
 - auf Antrag können die Jagdbehörden dort ganzjährige Schonzeitaufhebungen genehmigen !
 - also in Wald mit besonderen Gemeinwohlleistungen (ÖDL) !

-- FFH-Schutzgebiete und Naturschutzgebiete in NRW ?



Konsequenzen und Forderungen aus Waldklimakrise und Verbissituation für NRW

8. LJG-NRW in Aspekten der Wald-Wild-Frage anpassen !

Arbeitskreis Wald und Naturschutz hat bereits 2012 einvernehmliche Regelungen mit Jägerschaft getroffen

- Gemeindegewaldbesitzerverband hat entsprechende Forderungen an die Landesregierung gerichtet

9

WALD & WILD

- Wald- und eigentümergefreundliche Regelungen im Jagdgesetz stärken (zum Beispiel keine neue Einschränkung der Jagdzeiten auf männliches Rehwild)
- Jagdrechtliche Instrumente und Regeln zum Waldschutz schärfen
- Verbiss- und Schälgutachten als hoheitliche Aufgabe des Landesbetriebes Wald und Holz NRW ausbauen



WALDBILD

**... noch
Fragen ?**